



# Brandschutzbedarfsplan der Stadt Schwelm

3. Fortschreibung / ENTWURF

Stand: 04.10.2019

**Präsentation am 10.10.2019**



Abkürzungen und Begriffe	4
Vorbemerkungen	8
1 Grundlagen	9
1.1 Rechtliche Grundlagen	10
1.2 Aufgaben der Feuerwehr	13
2 Gefahrenpotenzial	14
2.1 Eckdaten und Struktur	15
2.2 Löschwasserversorgung	20
2.3 Besondere Gefahrenpotenziale	22
3 Schutzziel	28
3.1 Eintreffzeiten	30
3.2 Funktionsstärken	32
3.3 Zielerreichungsgrad	33
3.4 Schutzzieldefinition	34
4 Einsatzauswertung	37
4.1 Langfristige Entwicklung des Einsatzgeschehens	38
4.2 Jahresauswertung	39
4.3 Ausrückzeiten und Eintreffzeiten	48
4.4 Schutzzielauswertung	51

5	IST-Struktur	53
5.1	Standorte	53
5.1.1	Feuerwehrrhäuser	54
5.1.2	Gebietsabdeckung	59
5.2	Personal	60
5.2.1	Hauptamtliche Kräfte	60
5.2.2	Ehrenamtliche Kräfte	63
5.3	Fahrzeuge	72
5.4	Organisatorisches	73
6	SOLL-Konzept	84
6.1	Standorte	85
6.2	Personal	90
6.2.1	Maßnahmen hauptamtliche Kräfte	90
6.2.2	Maßnahmen ehrenamtliche Kräfte	98
6.3	Fahrzeuge	101
7	Zusammenfassung	106
8	Anlagenverzeichnis	107
	Kontaktdaten	111

## Einleitung zum Brandschutzbedarfsplan

Seit 1998 sind alle Kommunen in Nordrhein-Westfalen verpflichtet, einen Brandschutzbedarfsplan aufzustellen und regelmäßig fortzuschreiben (Konkretisierung seit BHKG 2016: spätestens alle 5 Jahre).

Der vorliegende Bedarfsplan wurde auf Grundlage des BHKG erstellt und schreibt chronologisch betrachtet den vorherigen Brandschutzbedarfsplan der Stadt Schwelm vom 27.05.2013 fort.

Das Ziel dieses Brandschutzbedarfsplans ist es, erneut den notwendigen **Umfang der Feuerwehr** der Stadt Schwelm zu überprüfen und Maßnahmen hinsichtlich der **Leistungsfähigkeit der Feuerwehr** herzuleiten. Der Bedarfsplan stellt zugleich den **Rahmenplan** für strategische und finanzielle Entscheidungen für die kommenden etwa 5 Jahre (in Teilbereichen auch längerfristig) dar.

Dabei werden zunächst die derzeitigen **rechtlichen Grundlagen** sowie die **Aufgaben der Feuerwehr** der Stadt Schwelm dargestellt. Nach der Erhebung des **Gefahrenpotenzials** werden im Rahmen der **Schutzzieldefinition** Parameter für Eintreffzeiten, Funktionsstärken und den Zielerreichungsgrad hergeleitet. Einer durchgeführten **Einsatzauswertung** schließt sich die Darstellung der aktuellen **IST-Struktur der Feuerwehr** an. Im anschließenden **SOLL-Konzept** werden notwendige Maßnahmen im Hinblick auf **Standorte, Personal** und **Fahrzeuge** abgeleitet.

Der vorliegende Brandschutzbedarfsplan leitet erneut den notwendigen Umfang der Feuerwehr der Stadt Schwelm im Hinblick auf die Leistungsfähigkeit her.

Der Bedarfsplan muss nach einem Zeitraum von maximal 5 Jahren erneut fortgeschrieben werden.

## Eckdaten der Stadt Schwelm

- Einwohner: 29.584  
(Quelle: Stadt Schwelm, Stand: 31.12.2018)
- Fläche: 20,49 km<sup>2</sup> → Einwohnerdichte: **rd. 1.444 Einwohner / km<sup>2</sup>**
- Topographie:
  - Höchster Punkt: rd. 352 m über NHN
  - Tiefster Punkt: rd. 181 m über NHN
- Flächennutzung:
  - rd. **42% Siedlungs- und Verkehrsfläche**  
(darunter vorwiegend Gebäude-, Freifläche und Betriebsfläche (rd. 30%) und Verkehrsfläche (rd. 10%))
  - rd. 58% Freifläche außerhalb der Siedlungs- und Verkehrsfläche  
(darunter vorwiegend Landwirtschaftsfläche (rd. 33%) und Waldfläche (rd. 24%))

(Quelle: IT.NRW, Landesdatenbank, Stand: 24.04.2019)
- Pendlerdaten:
  - Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte mit Wohnsitz innerhalb der Stadt Schwelm: 10.357
  - Sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze innerhalb der Stadt Schwelm: 10.860
  - Einpendler: 8.154, Auspendler: 7.654 → Pendlersaldo: +500
  - Arbeitsort = Wohnort: 2.706 → **Auspendlerquote: 73,9%**

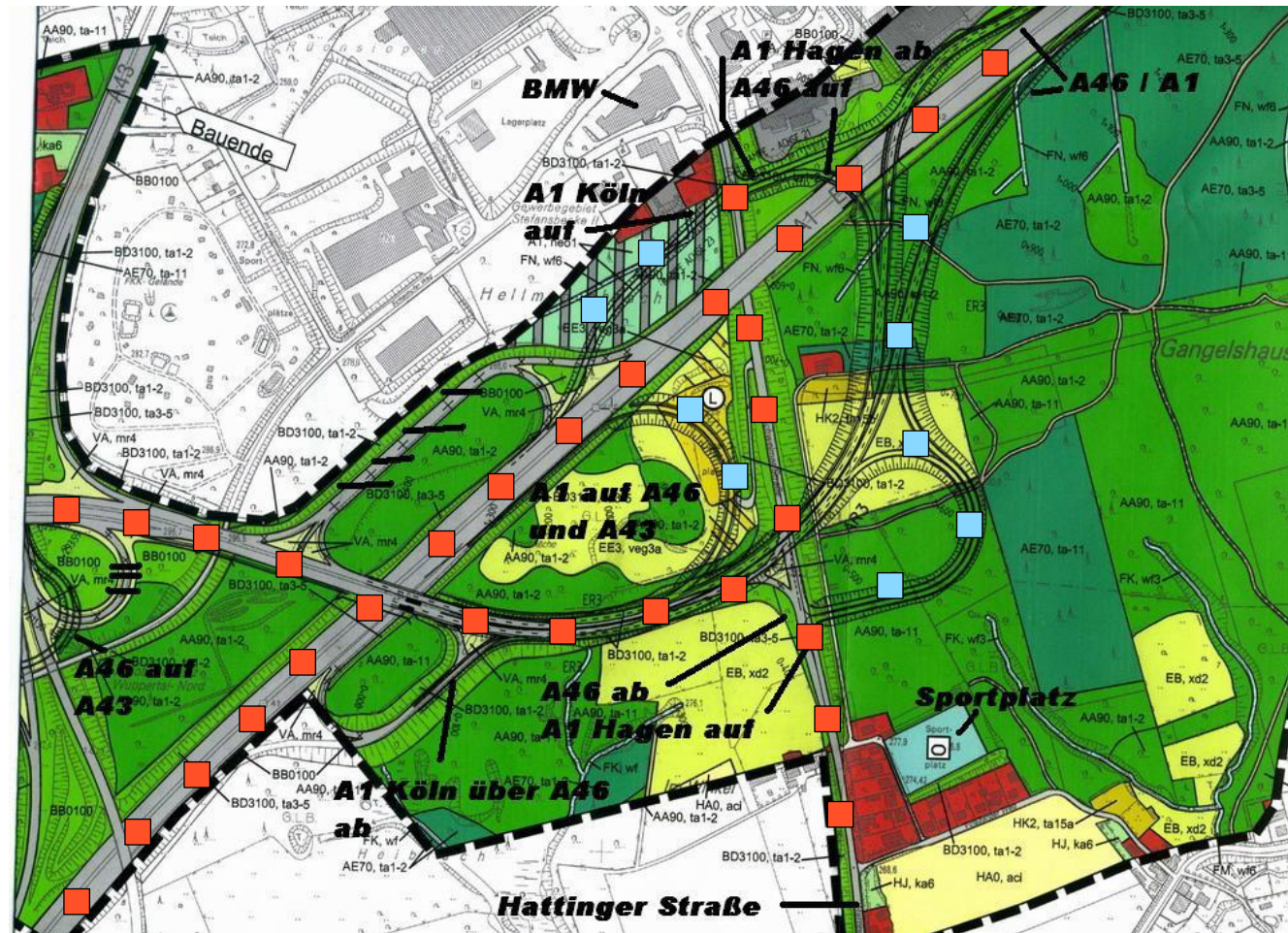
(Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand: 30.06.2018)

## Verkehrswege (2)

- Zum Umbau des Autobahnkreuzes Wuppertal-Nord

### Legende

- Staugefahr / mögliche Auffahrunfälle  
→ Verzögerung bei der Anfahrt der Feuerwehr
- Eingeschränkte Zugänglichkeit



(Quelle Karte: Feuerwehr der Stadt Schwelm)

## Kartografische Übersicht

### Bedarfsplanrelevante Objekte (= Auswahl)

- Kranken- und Pflegeeinrichtungen
- Gewerbe und Industrie
- Schulen
- Weitere Objekte

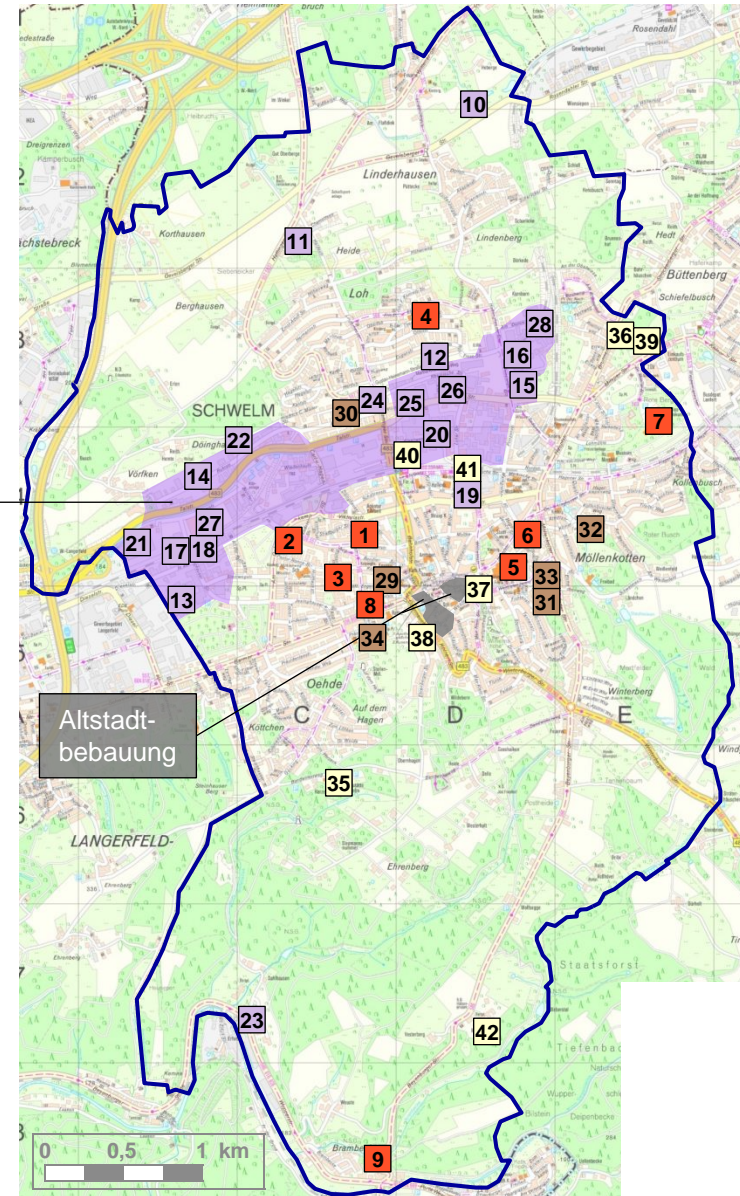
- 1 Ev. Feierabendhaus
- 2 Seniorenresidenz „Am Ochsenkamp“
- 3 Seniorenresidenz „AugustastraÙe“
- 4 Seniorenstift St. Marien
- 5 Christian-Ehlert-Haus
- 6 Catharina-Rehage-Haus
- 7 Helios Klinikum Schwelm
- 8 HKT-Wohnzentrum Schwelm
- 9 Sozialtherapeutische Einrichtung

- 10 Schmidt & Geitz
- 11 Fa. Wilkes
- 12 DHL-Logistikcenter
- 13 Fa. Avery Dennison
- 14 Tanklager
- 15 Fa. Neuhoff Traxit
- 16 Spedition Schmidt Gevelsberg (mit Gefahrgutumschlag)
- 17 Fa. Klophaus, Galvanikbetrieb
- 18 Fa. Hartchrom Beuthel
- 19 Fa. Dr. Bohne Nachf.
- 20 Fa. SVT
- 21 ALDI-Zentrallager
- 22 Spedition Sluis (mit Lacklager)
- 23 Fa. Erfurt Rauhfaser
- 24 Gummiwerke Pass & Sohn (1)
- 25 Gummiwerke Pass & Sohn (2)
- 26 Gummiwerke Pass & Sohn (3)

- 27 Metro SB Markt
- 28 Fa. Nölle & Pepin
- 29 Grundschule Engelbert
- 30 Grundschule Nordstadt
- 31 Grundschule Ländchenweg
- 32 Kath. Grundschule
- 33 Realschule
- 34 Märkisches Gymnasium
- 35 Bildungsstätte BG Holz und Metall
- 36 Hotel Fritz
- 37 Hotel Am Mühlenteich
- 38 Das Schulhaus Hotel
- 39 Dreifeld-Sporthalle / Schwelm-Arena
- 40 Eventhalle
- 41 Ibach-Haus
- 42 Reithof Quinke

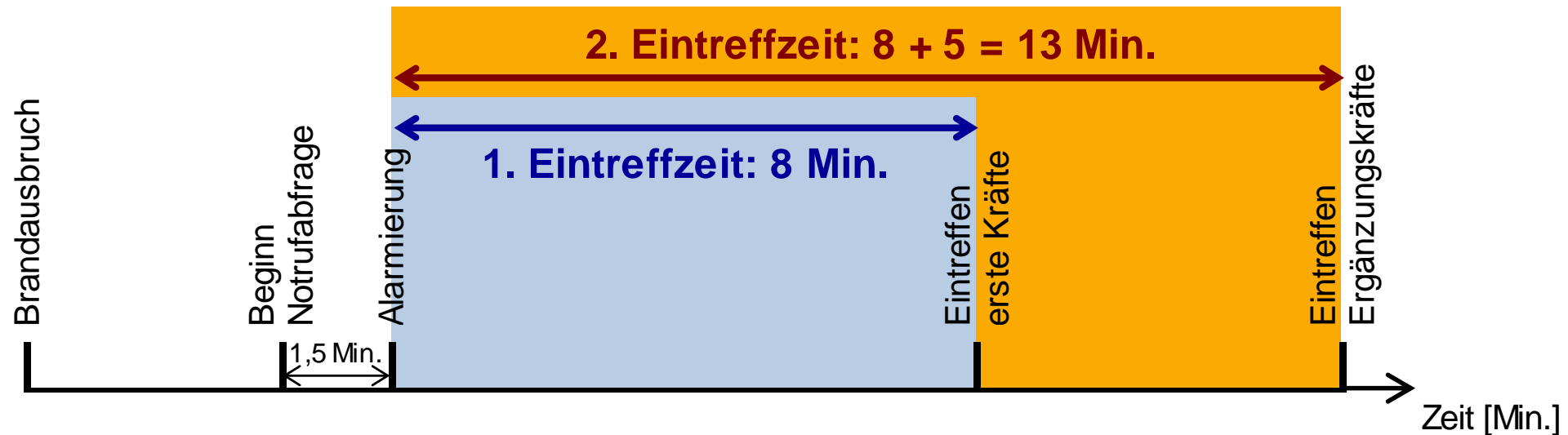
Annähernd  
zusammenhängende  
Gewerbefläche

Altstadt-  
bebauung



## Eintreffzeiten

Für die Festlegung der Eintreffzeiten wird das Bemessungsszenario „kritischer Wohnungsbrand“ herangezogen. Es wird zwischen 1. und 2. Eintreffzeit unterschieden.



Die Darstellung verdeutlicht die Eintreffzeiten, welche den „Qualitätskriterien für die Bedarfsplanung von Feuerwehren in Städten“ – einer Empfehlung der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) vom 19.11.2015 entsprechen.

Zur Menschenrettung sollen die ersten Kräfte innerhalb von **8 Minuten (= 1. Eintreffzeit)** am Einsatzort sein. Nach weiteren 5 Minuten – in Summe spätestens **13 Minuten (= 2. Eintreffzeit)** nach Alarmierung – sollen Ergänzungskräfte zur Brandbekämpfung, Unterstützung der Menschenrettung etc. eintreffen.



## Schutzziel der Stadt Schwelm

Bemessungsszenario: Kritischer Wohnungsbrand

1. Eintreffzeit: <b>8 Minuten</b>	2. Eintreffzeit: + 5 Minuten = <b>13 Minuten</b>
Stärke: <b>9 Funktionen</b>	Stärke: + 6 + 1* Funktionen = <b>16 Funktionen</b>
Zielerreichungsgrad: <b>90%</b>	

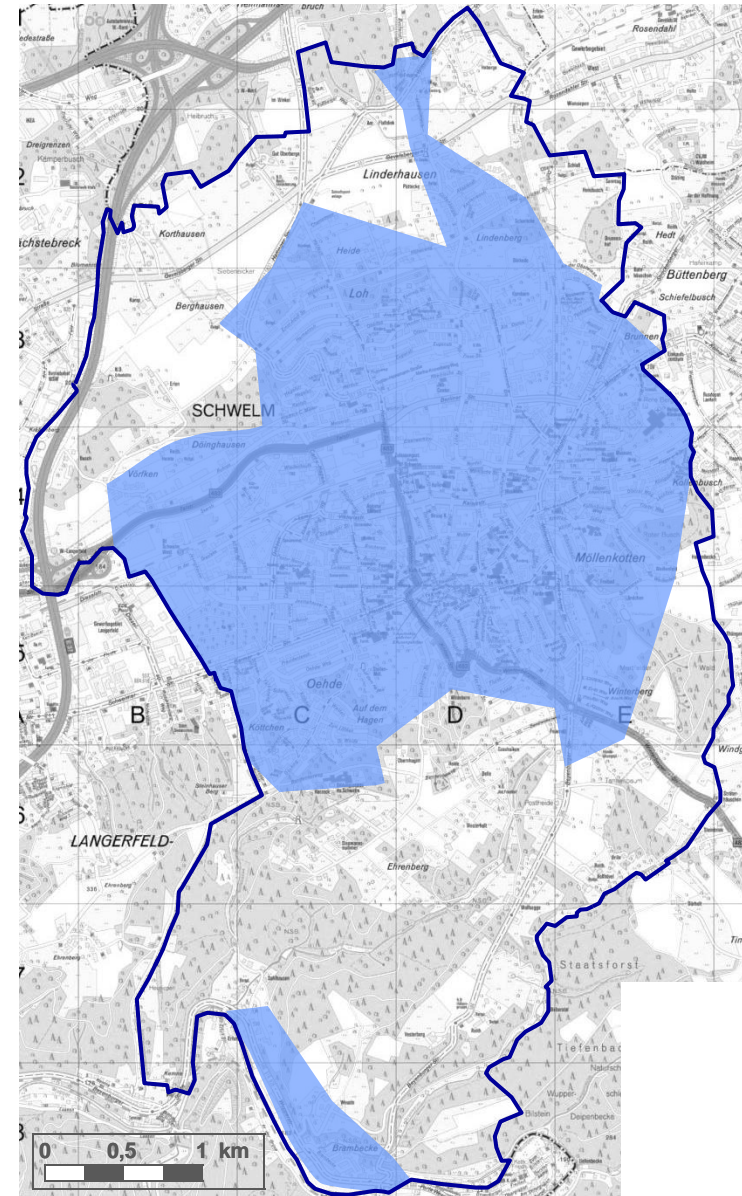
### Anmerkungen

- \* Zur Sicherstellung der Zugführer-Funktion existiert ein Einsatzführungsdienst (tagsüber hauptamtlich ab Wache; zu übrigen Zeiten ehrenamtlich über ein Rufbereitschaftsmodell).
- Aus den definierten Funktionen ergeben sich auch Anforderungen an die Qualifikationen [vgl. Abschnitt 3.2].
- Das Schutzziel gilt nur in „im Zusammenhang bebauten Ortsteilen“ gemäß § 34 Baugesetzbuch [vgl. Seite 36].

Die Schutzzielkriterien sind gegenüber dem bisherigen Brandschutzbedarfsplan unverändert.

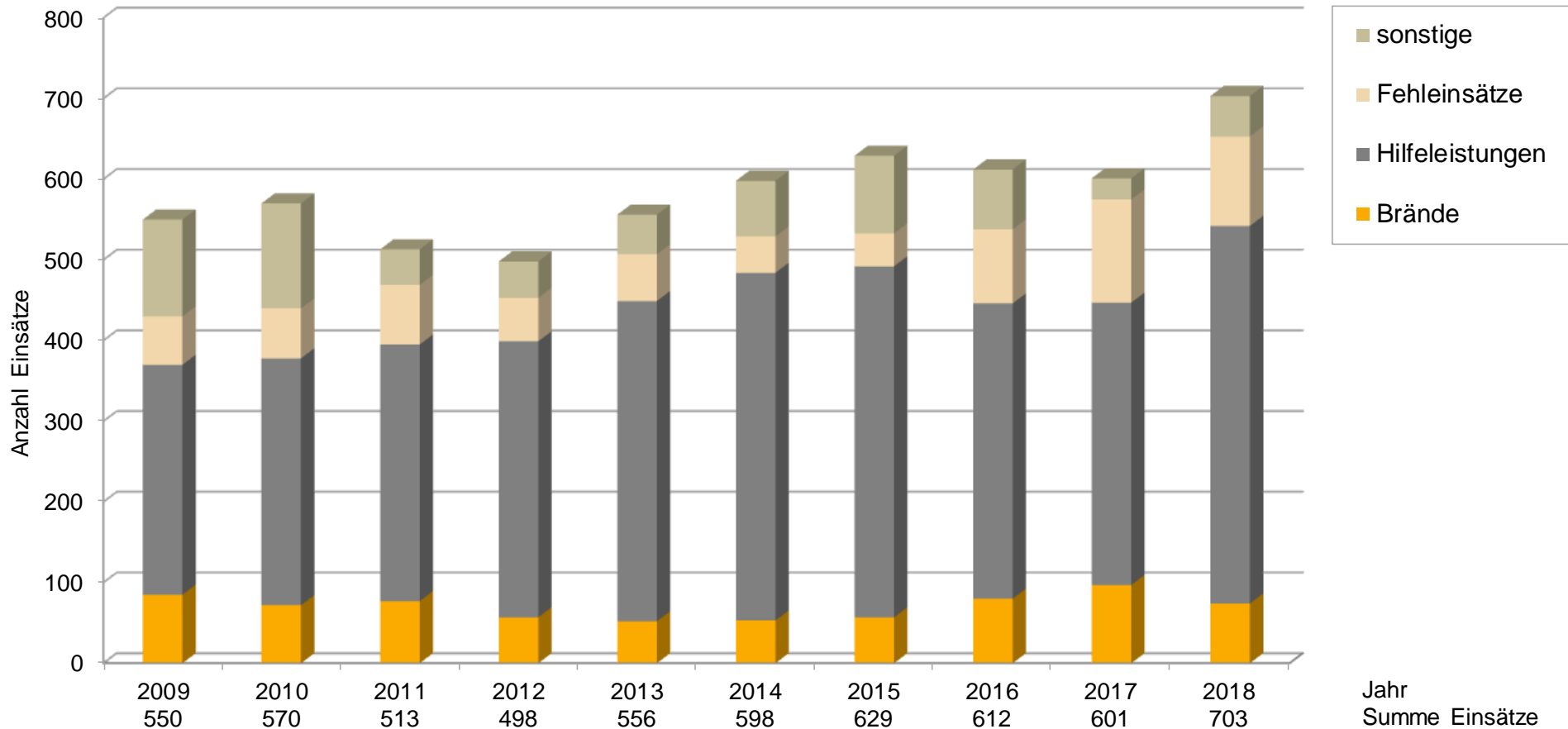
### Gültigkeitsbereich der Schutzzieldefinition

- Sowohl das Schutzziel als auch die Controlling-Kriterien gelten nur in relevant besiedelten Bereichen.
- Zur Konkretisierung wurde die Einteilung des Stadtgebietes in „im Zusammenhang bebaute Ortsteile“ nach § 34 Baugesetzbuch gemäß Satzung der Stadt Schwelm herangezogen [siehe Grafik].



Hinweis: Bei Einsätzen im südlichen Bereich (Ortsteil Brambecke) unterstützt die benachbarte Feuerwehr Wuppertal.

### Einsatzentwicklung (Einsatzstellen) 2009-2018



In den letzten 10 Jahren hat sich das Einsatzaufkommen erhöht, was primär aus einer Zunahme (Technischer) Hilfeleistungen und Fehleinsätzen resultiert.

### Datenmenge, Häufigkeit, Wahrscheinlichkeit

Die Tabelle zeigt die Anzahl der ausgewerteten Einsätze im Betrachtungszeitraum sowie die Einsatzhäufigkeiten und die Einsatzwahrscheinlichkeit in Bezug auf die beiden Tageszeitbereiche (ZB 1 und ZB 2).

Zeitraum / Zeitbereich	01.01.2018 - 31.12.2018	ZB 1	Einsatz- frequenz ["alle x Stunden"]	ZB 2	Einsatz- frequenz ["alle x Stunden"]	Einsatzwahr- scheinlichkeit in ZB 1 ggü. ZB 2
		Mo.-Fr. 7-17 h 2.500 h *		Mo.-Fr. 17-7 h Sa./So./Feiertag 6.260 h		
Anzahl Stunden	8.760 h					
Anzahl Einsätze	<b>703</b>	345	<b>7</b>	358	<b>17</b>	<b>erhöht um +141%</b>
davon zeitkritisch	345	157	16	188	33	<i>erhöht um +109%</i>
Anteil zeitkritisch	49%	46%		53%		

\* 261 Werktage à 10 h  
abzgl. 11 Wochenfeiertage

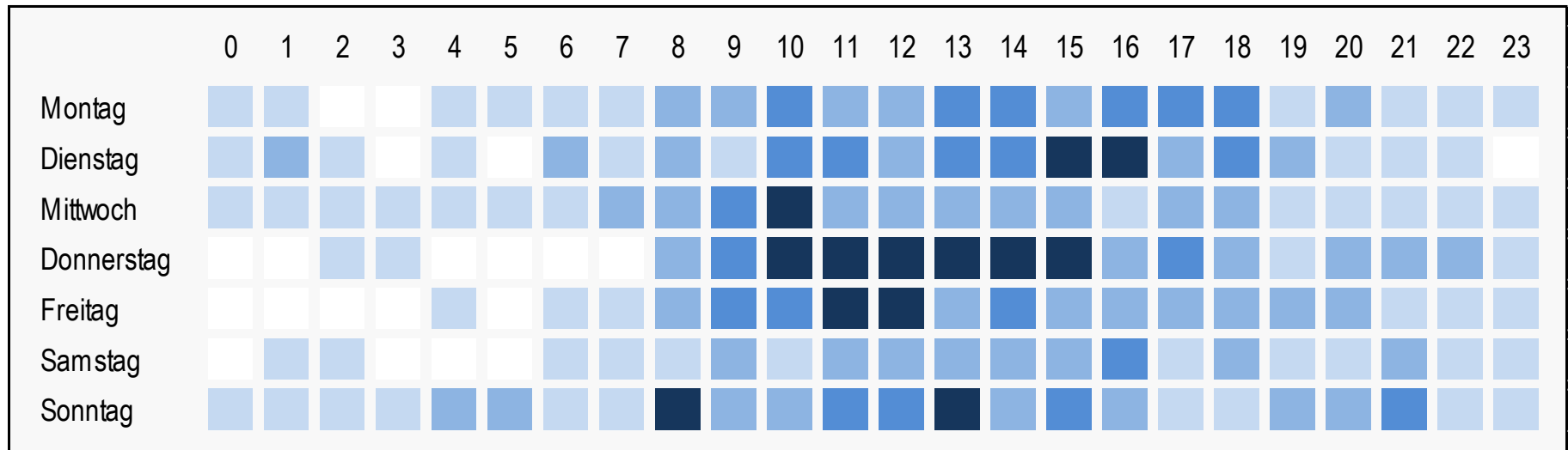
Im Betrachtungszeitraum (2018) ereigneten sich 703 Einsätze. Davon wurden 345 Einsätze als zeitkritisch alarmiert.

Die Verteilung aller Einsätze auf die bedarfsplanrelevanten Tageszeitbereiche (ZB 1 und ZB 2) ergab eine deutliche (um 141%) höhere Wahrscheinlichkeit für einen Einsatz werktags tagsüber. Auch bei den zeitkritischen Einsätzen war die Erhöhung (um 109%) nennenswert.

Betrachtungszeitraum: 01.01.2018 - 31.12.2018

## Wochenverteilung

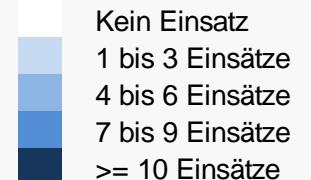
Die Grafik zeigt die Häufigkeit der 703 Einsätze des Betrachtungszeitraumes (2018) in Bezug auf Wochentage und Stundenintervalle.



Anmerkungen:

- Die Zahlen kennzeichnen den jeweiligen Beginn (Uhrzeit) eines Stundenintervalls.  
Beispiel: 2 = 2:00 Uhr bis einschließlich 2:59 Uhr
- Einsätze an Wochenfeiertagen (Anzahl hier: 13) wurden nicht separat bewertet.

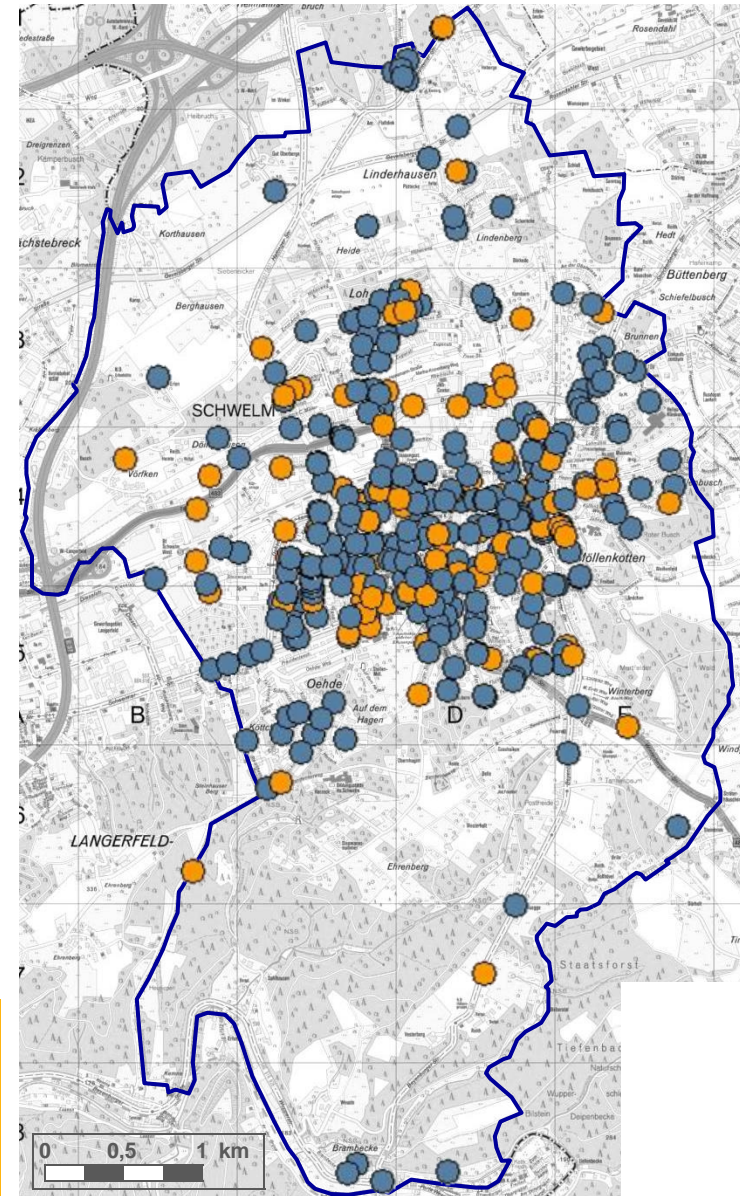
Anzahl Einsätze:



Ein erhöhtes Einsatzaufkommen ist im Bereich von 6/7 Uhr bis 18/19 Uhr erkennbar.

### Einsatzortverteilung grafisch (1)

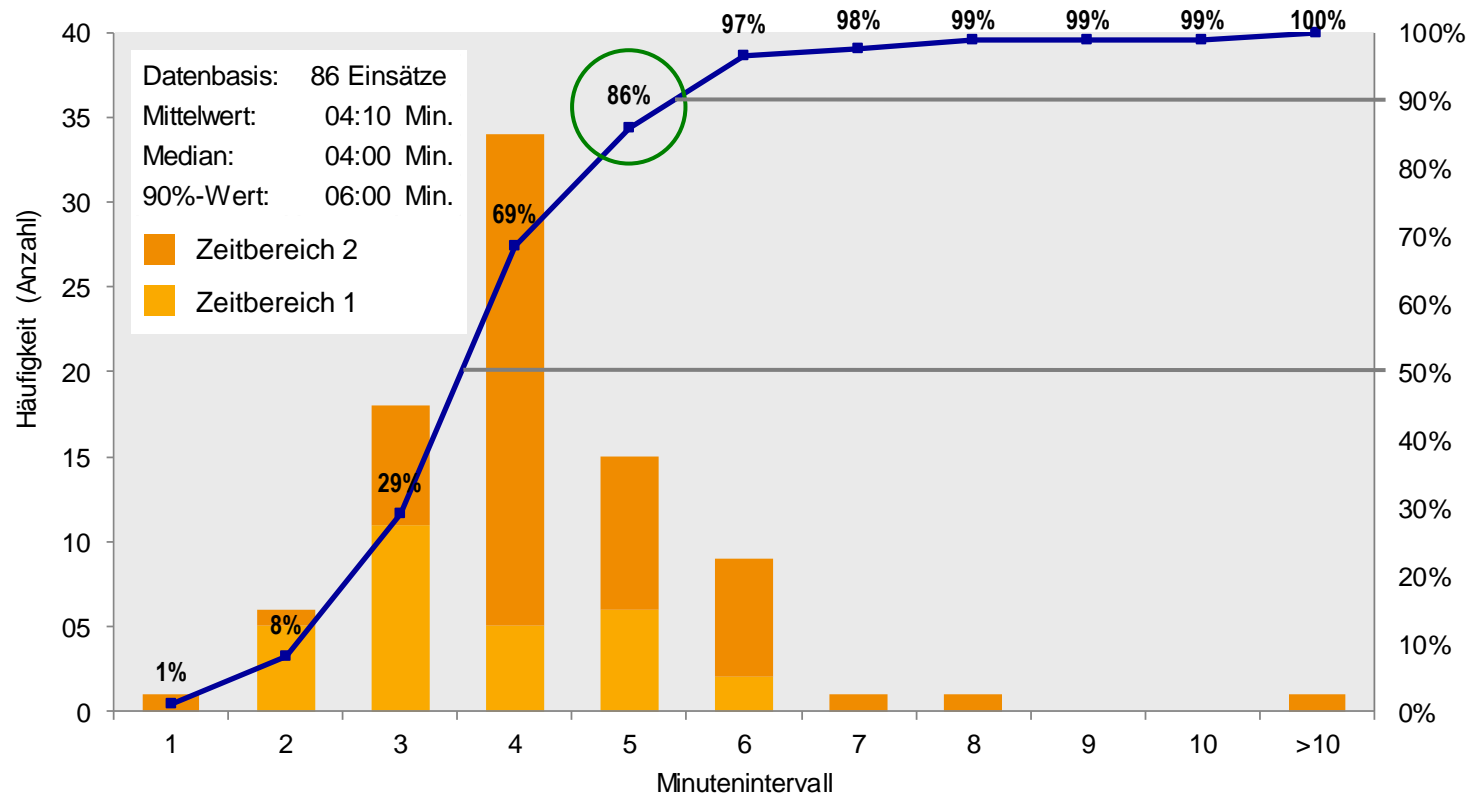
- Dargestellt sind die 631 Einsätze des Erfassungszeitraumes (2018), die sich im Schwelmer Stadtgebiet ereignet haben. D.h.: überörtliche Einsätze (2018: 14) oder Einsatzstellen auf Bundesautobahnen (2018: 58) sind nicht enthalten.
- Farblich wurden die Einsätze nach den Hauptkategorien Brand (orange / Anzahl: 150) und Hilfeleistung (blau / Anzahl = 481) differenziert.
  - Zur Hauptkategorie Brand zählen Brandeinsätze sowie durch Brandmeldeanlagen verursachte Alarmierungen.
  - Zur Hauptkategorie Hilfeleistung zählen alle sonstigen Einsätze.



Der ganz überwiegende Anteil der Einsätze ereignete sich im zentralen Bereich des Stadtgebietes, was mit den Erkenntnissen aus dem Gefahrenpotenzial korreliert (u.a. Bebauungsstrukturen, Einwohnerdichte, Anzahl Gewerbe- und sonstige Sonderobjekte).

## Ausrückzeiten (1) / Wertemenge 1: zeitkritische Einsätze

Betrachtungszeitraum: 01.01.2018 - 31.12.2018



### Erläuterung zur Grafik

Die farbigen Säulen stellen dar, wie viele der betrachteten Ausrückzeiten sich im jeweiligen Minutenintervall befinden („Häufigkeit“). Dabei wird farblich zwischen den beiden Zeitbereichen differenziert.

Die blaue Linie kumuliert diese Werte prozentual, so dass z.B. der Median (bei 50%) oder der 90%-Wert verdeutlicht werden.

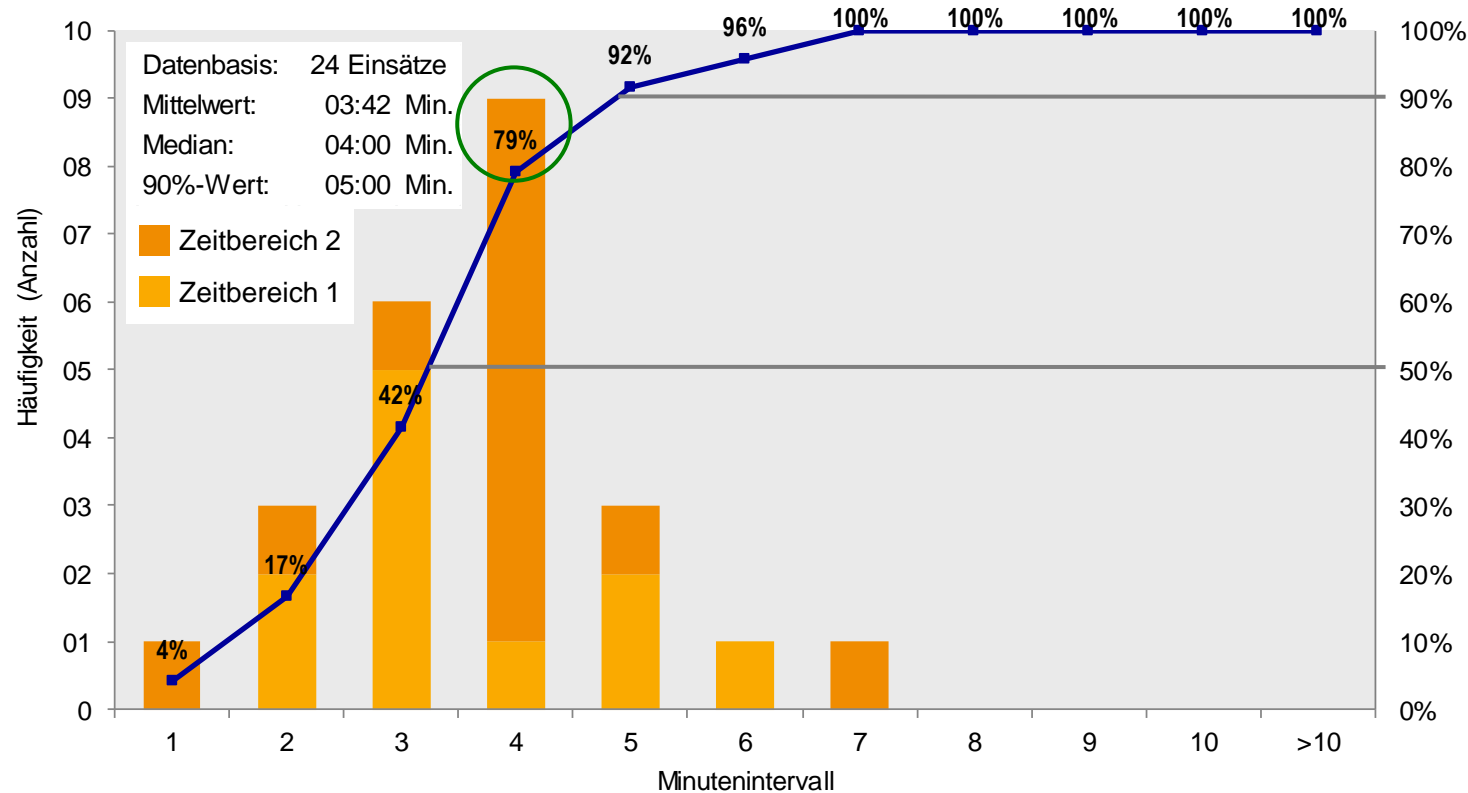
Es wurden nur zeitkritische Einsätze betrachtet.

Dabei wurde die Ausrückzeit des ersten (Lösch-)Fahrzeuges pro Einsatz gewertet..

Bei zeitkritischen Einsätzen (Wertemenge 1) rückte die Feuerwehr Schwelm am häufigsten und im Mittel nach etwa 4 Minuten mit dem ersten (Lösch-)Fahrzeug aus. Ein Ausrücken nach **spätestens 5 Minuten** in 86% aller Fälle kann als ausreichend zuverlässige Ausrückzeit für diese Wertemenge abgeleitet werden.

## Ausrückzeiten (2) / Wertemenge 2: kritische Brandeinsätze

Betrachtungszeitraum: 01.01.2018 - 31.12.2018



### Erläuterung zur Grafik

Die farbigen Säulen stellen dar, wie viele der betrachteten Ausrückzeiten sich im jeweiligen Minutenintervall befinden („Häufigkeit“). Dabei wird farblich zwischen den beiden Zeitbereichen differenziert.

Die blaue Linie kumuliert diese Werte prozentual, so dass z.B. der Median (bei 50%) oder der 90%-Wert verdeutlicht werden.

Es wurden nur kritische Brandeinsätze betrachtet.

Dabei wurde die Ausrückzeit des ersten (Lösch-) Fahrzeuges pro Einsatz gewertet..

Bei zeitkritischen Bränden (Wertemenge 2) rückte die Feuerwehr Schwelm in 78% aller Fälle nach spätestens 4 Minuten aus. Dies kann als ausreichend zuverlässige Ausrückzeit für diese Wertemenge abgeleitet werden.

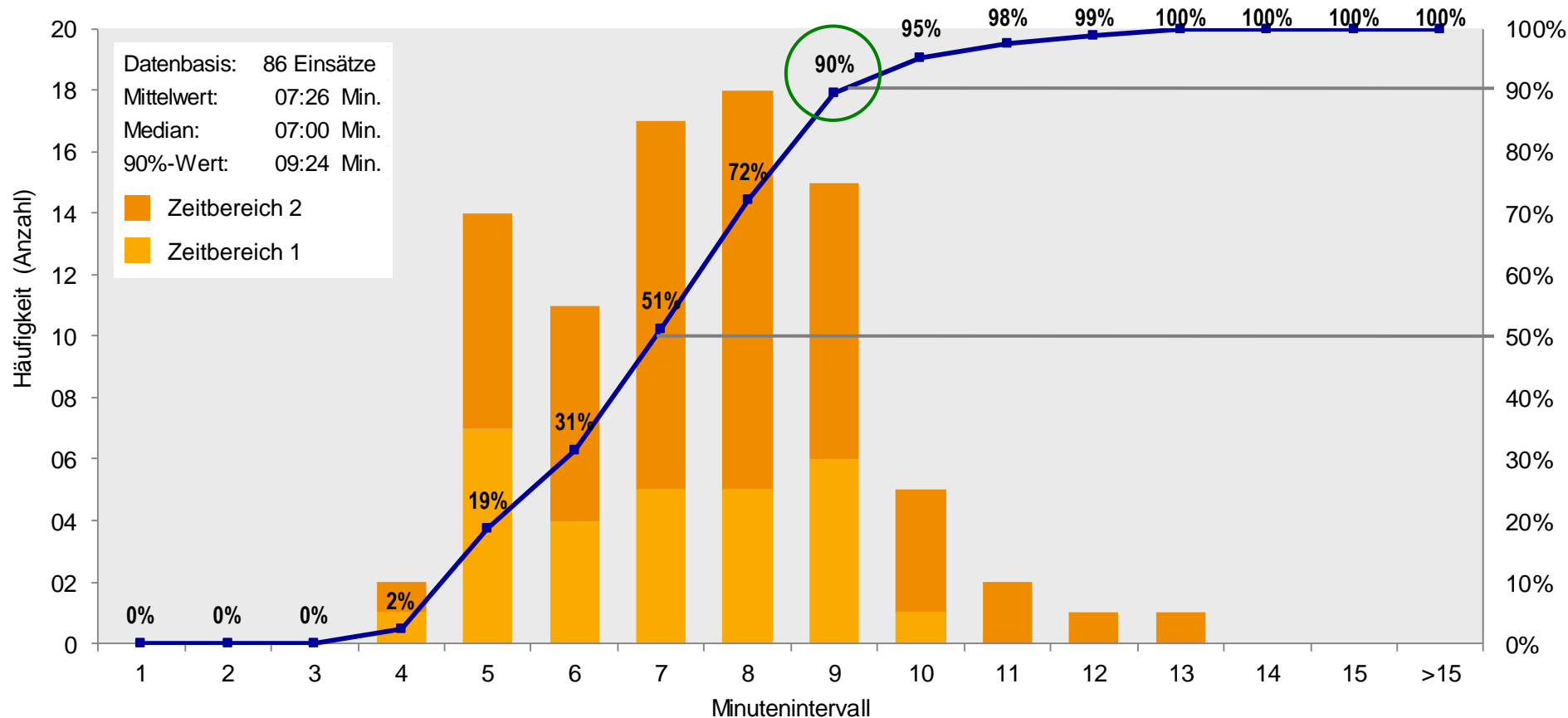


## Eintreffzeiten des ersten (Lösch-)Fahrzeuges

Betrachtungszeitraum: 01.01.2018 - 31.12.2018

### Kurzerläuterungen:

Farbige Säulen: ETZ je Minutenintervall; Blaue Linie: ETZ kumuliert  
Wertung: 1. (Lösch-)Fahrzeug pro zeitkritischem Einsatz



Am häufigsten war bei zeitkritischen Einsätzen das erste (Lösch-)Fahrzeug nach 5 bis 9 Minuten vor Ort.

Der anzustrebende 90%-Wert von 8 Minuten [vgl. Schutzziel] wurde mit 72% nicht erreicht. Die Feuerwehr war somit in 90% aller Fälle spätestens innerhalb von **9 Minuten** am Einsatzort.

## Schutzzielauswertung (1)

Dargestellt sind die **schutzzielrelevanten und -äquivalenten Einsätze** des Bemessungszeitraumes (2018). Zur Bewertung wurden die Kriterien der Schutzzieldefinition [vgl. Abschnitt 3.4] herangezogen. Neben „erfüllten“ Einsätzen (Funktionen innerhalb der Eintreffzeitgrenzen 8 und 13 Min. erreicht) wurden Einsätze als „tolerabel“ eingestuft, wenn die erforderlichen Stärken innerhalb der jeweiligen Folgeminute (9 und 14 Min.) erreicht wurden.

Einsatzart(en)	Ermittlung Zielerreichungsgrade	Bewertung Schutzziel 1			Bewertung Schutzziel 2			Gesamtbewertung		
		ZB 1	ZB 2	gesamt	ZB 1	ZB 2	gesamt	ZB 1	ZB 2	gesamt
<b>Kritischer Wohnungsbrand</b>	gewertete Einsätze	12	13	25	7	11	18	12	13	25
	erfüllt	6	9	15	5	7	12	5	6	11
	tolerabel	4	1	5	1	2	3	4	3	7
<u>Kriterien</u>	<b>erfüllt &amp; tolerabel</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>20</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	<b>15</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>18</b>
Schutzziel 1: 8 Min., 9 Fu.	nicht erfüllt	2	3	5	1	2	3	3	4	7
Schutzziel 2: 13 Min., 16 Fu.	<b>Erreichungsgrad</b>	<b>83%</b>	<b>77%</b>	<b>80%</b>	<b>86%</b>	<b>82%</b>	<b>83%</b>	<b>75%</b>	<b>69%</b>	<b>72%</b>
<i>Bei strenger Bewertung</i>	<i>Erreichungsgrad</i>	<i>50%</i>	<i>69%</i>	<i>60%</i>	<i>71%</i>	<i>64%</i>	<i>67%</i>	<i>42%</i>	<i>46%</i>	<i>44%</i>

Der angestrebte Zielerreichungsgrad von 90% wurde bei strenger Betrachtung mit 44% deutlich nicht erreicht. Toleriert man die Erfüllung innerhalb der 1. Folgeminute, beträgt der Erreichungsgrad 72%.

Die Hintergründe für die Anteile nicht erfüllter Einsätze sind vielschichtig:

- Trotz ausreichender Standortstruktur können sich Eintreffzeiten je nach Tageszeit und Personalsituation um 1-2 Min. verlängern – insbesondere zu Einsatzorten im Randbereich [vgl. Isochronen in Abschnitt 5.1.2].
- Im hauptamtlichen Bereich spielen Schwachstellen der Funktionsbesetzung [vgl. Abschnitt 5.2.1] eine nennenswerte Rolle. Zudem waren im Auswertzeitraum von den 41 Planstellen 5 nicht besetzt, so dass durchschnittlich 1 hauptamtliche Einsatzfunktion nicht besetzt werden konnte.
- Zudem sind die Personalstärke und die Tagesverfügbarkeit der ehrenamtlichen Kräfte weiterhin verbesserungswürdig.

## Feuer- und Rettungswache (1)

*(vorwiegend Räumlichkeiten des Brandschutzes betreffend)*

### Unterstellung der Großfahrzeuge

- Tore Nr. 1-5: **Stellplatzgrößen und Abstände** durch Baugröße der Halle **nicht ausreichend**
- Tore Nr. 7-9: Baugröße grundsätzlich geeignet; Abstände jedoch durch zwischen und hinter den Fahrzeugen gelagertes Material teilweise eingeschränkt und teilweise nicht ausreichend



### Unterstellung der Kleinfahrzeuge

- Es sind derzeit insgesamt 6 Fahrzeuge auf 2 Stellplätzen sowie der Waschhalle untergebracht.
- Durch die Mehrfachbelegungen werden die notwendigen **Abstände überwiegend nicht eingehalten.**

### Weitere Merkmale im Bereich der Fahrzeughalle(n)

- Abgasabsauganlage bzw. -vorrichtung im Bereich der Fahrzeuge vorhanden
- Einsatzkleidung in separaten (wenn auch zur Fahrzeughalle offenen) Bereichen; Bereiche jedoch beengt
- Zudem **keine Schwarz-Weiß-Trennung** vorhanden (weder räumlich noch durch Spindaufteilung)
- **Lagermöglichkeiten nicht ausreichend**
- Teilweise **bauliche Schäden** (Setzungsrisse, Feuchtigkeit)
- Teilweise **Probleme mit der Statik der Fahrzeughalle**

## Feuer- und Rettungswache (2)

### Weitere Standortmerkmale

- **Atemschutzwerkstatt unzureichend** (u.a. keine Schwarz-Weiß-Trennung)
- **Umkleide für die hauptamtlichen Kräfte unzureichend** (Räumlichkeiten zu klein, keine Geschlechtertrennung)
- **Sanitäre Einrichtungen unzureichend**
- Weitere (sekundäre) Räumlichkeiten ebenfalls beengt bis nicht ausreichend (z.B. Büroarbeitsplätze, Werkstattbereiche, Aufenthaltsraum für hauptamtliche Kräfte, Schulungsraum) bzw. nicht vorhanden (z.B. Jugendraum für die Jugendfeuerwehr, Übungshof)
- Teilweise ungünstige bzw. unfallträchtige Verkehrswege innerhalb des Gebäudes (z.B. zur „unteren“ Fahrzeughalle oder von den Alarmparkplätzen für die Ehrenamtlichen entlang der Großfahrzeuge zu den Umkleiden)
- **Nicht genügend Alarmparkplätze**, zudem Parkmöglichkeiten in der näheren Umgebung stark eingeschränkt
- Weitere Einschränkungen zu Anforderungen an die Arbeitssicherheit und den baulichen Brandschutz (vgl. Bericht der Unfallkasse NRW vom 20.08.2018 und sonstige Dokumentationen der Stadt Schwelm)

→ **Bauliche Funktion nur mit Einschränkungen gegeben**

## Feuerwehrhaus Winterberg

- 2 Stellplätze für Großfahrzeuge und 1 Stellplatz für ein Kleinfahrzeug (IST: MTF) vorhanden
  - Abstände in der Fahrzeughalle größtenteils ausreichend, vereinzelt jedoch eingeschränkt
  - **Keine Abgasabsauganlage** vorhanden (jedoch bereits in Planung)
  - Einsatzkleidung in separaten Umkleiden und Geschlechtertrennung gegeben; **Räumlichkeiten jedoch beengt**
  - Zudem **keine Schwarz-Weiß-Trennung** vorhanden (weder räumlich noch durch Spindaufteilung)
  - **Lagermöglichkeiten erschöpft**
  - Schulungsraum für rund 40 Personen und ausreichend groß
  - **Sanitäre Einrichtungen:** separate WCs für Damen und Herren vorhanden, jedoch **keine Geschlechtertrennung** bei den Duschkmöglichkeiten sowie insgesamt **veralteter Zustand** der sanitären Einrichtungen
  - Kein Büroraum vorhanden
  - Insgesamt verbesserungswürdig erscheinende Bausubstanz
  - Ungünstiger bzw. unfallträchtiger Verkehrsweg zwischen Umkleiden und Fahrzeughalle („Gegenverkehr“)
  - Nur **2 Alarmparkplätze** vorhanden, zudem Parkmöglichkeiten in der näheren Umgebung stark eingeschränkt
- **Bauliche Funktion nur mit Einschränkungen gegeben**



### Feuerwehrhaus Linderhausen

- 2 Stellplätze für Großfahrzeuge vorhanden
  - Größe der Fahrzeughalle und Abstände ausreichend
  - **Keine Abgasabsauganlage** vorhanden (jedoch bereits in Planung)
  - Einsatzkleidung in separaten Umkleiden, Räumlichkeiten jedoch **beengt und keine Geschlechtertrennung** vorhanden
  - Zudem **keine Schwarz-Weiß-Trennung** vorhanden (weder räumlich noch durch Spindaufteilung)
  - **Lagermöglichkeiten erschöpft**
  - Schulungsraum für rund 30 Personen und ausreichend groß
  - **Sanitäre Einrichtungen:** WC und Duschkmöglichkeiten vorhanden, jedoch **keine Geschlechtertrennung** sowie insgesamt **veralteter Zustand** der sanitären Einrichtungen
  - Kein Büroraum vorhanden
  - Relevante **Mängel der Bausubstanz** (Feuchtigkeit, Schimmel)
  - Unfallträchtiger Verkehrsweg zwischen Umkleiden und Fahrzeughalle („Stolperkante“)
  - **Problematischer Ausfahrtbereich** (enge Kurve mit Notwendigkeit des Rangierens)
  - Nur **4 Alarmparkplätze** vorhanden, zudem Parkmöglichkeiten in der näheren Umgebung eingeschränkt
- **Bauliche Funktion nur mit Einschränkungen gegeben**






## Isochronen

### Grundlagen

- 1. Eintreffzeit gemäß Schutzzieldefinition: 8 Minuten
- Ausrückzeit gemäß Einsatzauswertung: 4-5 Minuten
- Verbleibende Fahrzeiten für Isochronen: 3-4 Minuten
- Simulationsgeschwindigkeiten:  
Nach Straßentypen differenzierte Geschwindigkeiten  
von 10 km/h bis max. 60 km/h.

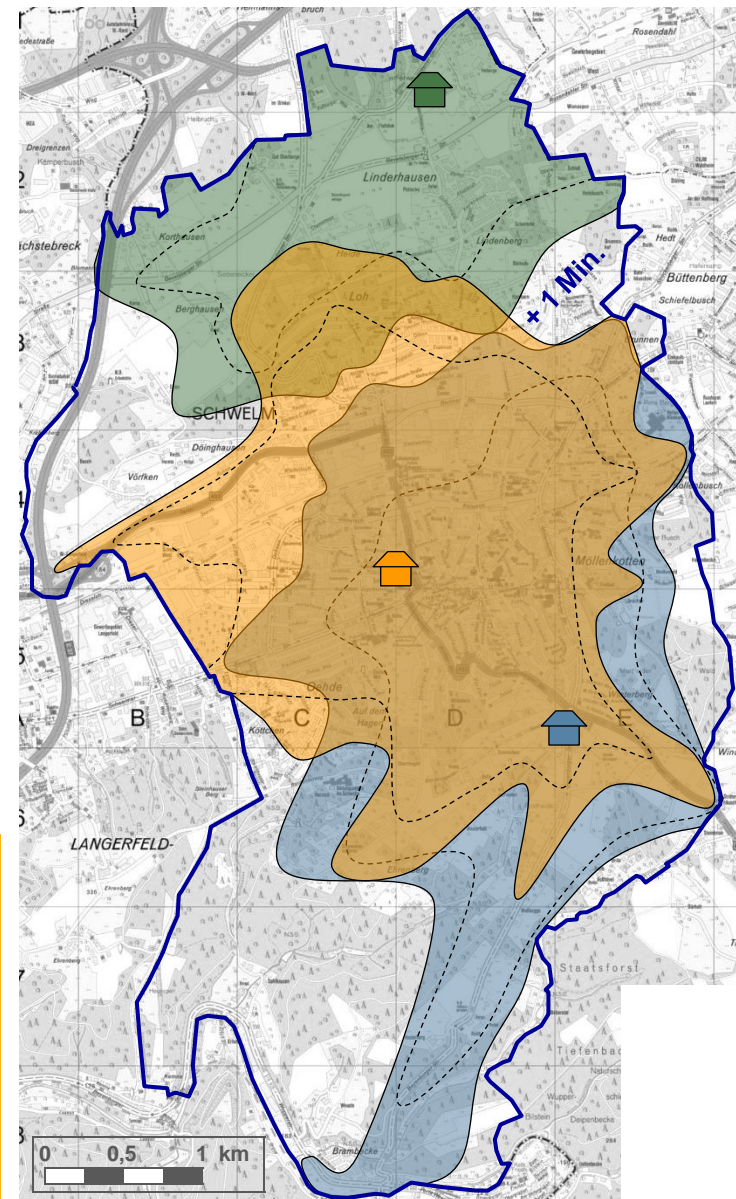
### Legende

-  LZ 1 / Stadtmitte
-  LZ 2 / Winterberg
-  LZ 3 / Linderhausen

Die nennenswert besiedelten Bereiche des Stadtgebietes sind gut abgedeckt und können von den 3 Standorten aus fristgerecht erreicht werden.

Im südlichen Bereich (Ortsteil Brambecke) unterstützt bei Einsätzen die benachbarte Feuerwehr Wuppertal.

Bei kritischen Einsätzen im östlichen Randbereich wird die benachbarte Feuerwehr Ennepetal zur Unterstützung mitalarmiert.



**IST-Funktionsbesetzungsplan (2) – mit aktueller WAZ 48**

Funktion(en)	Anzahl Funktionen	Tage	h/Tag	Fu.-h/Jahr	AnWo	WAZ	PAF	Stellenbedarf	Stellenplan IST	Planstellen besetzt zum 01.10.2019	
Abwehrender Brandschutz rund-um-die-Uhr	3	365	24	26.280	36,5	48	5,00	15,00	20,67	14,67	
Koordinierungsstelle	1	250	9,5	2.375	36,5	41	1,59	1,59		1,00	
Abwehrender Brandschutz Tagverstärkung	3	250	9,5	7.125	36,5	41	1,59	4,76			
<i>Zwischensumme "Abw. Bransschutz &amp; Koordinierungsstelle"</i>									21,35	20,67	15,67
RTW	2	365	24	17.520	36,5	48	5,00	10,00	18,33	18,33	
NEF I	1	365	24	8.760	36,5	48	5,00	5,00			
NEF II	1	365	16	5.840	36,5	48	3,33	3,33			
<i>Zwischensumme "Rettungsdienst"</i>									18,33	18,33	18,33
Einsatzführungsdienst (werktags tagsüber)	(1)	Besetzung durch 2 VZÄ im Tagesdienst (Leiter d. Feuerwehr und Leiter VB)						2,00	2,00	2,00	
<b>Summe Feuer- und Rettungswache (VZÄ)</b>				67.900				<b>41,68</b>	<b>41,00</b>	<b>36,00</b>	

Dargestellt ist der aktuelle Funktionsbesetzungsplan (gemäß Brandschutzbedarfsplan 2013) – kombiniert mit einer Nachstellung zum aktuellen Stellenbedarf, der die aktuelle Wochenarbeitszeitkategorie (WAZ) 48 berücksichtigt.




Der aktuelle Stellenplan (41 VZÄ) ist zur Erfüllung des IST-Funktionsbesetzungsplans grundsätzlich ausreichend. Die rechnerisch fehlenden 0,68 VZÄ können durch die Dienstplangestaltung (z.B. in Form von Überstunden) kompensiert werden. Allerdings sind derzeit 5 der 41 Planstellen nicht besetzt.

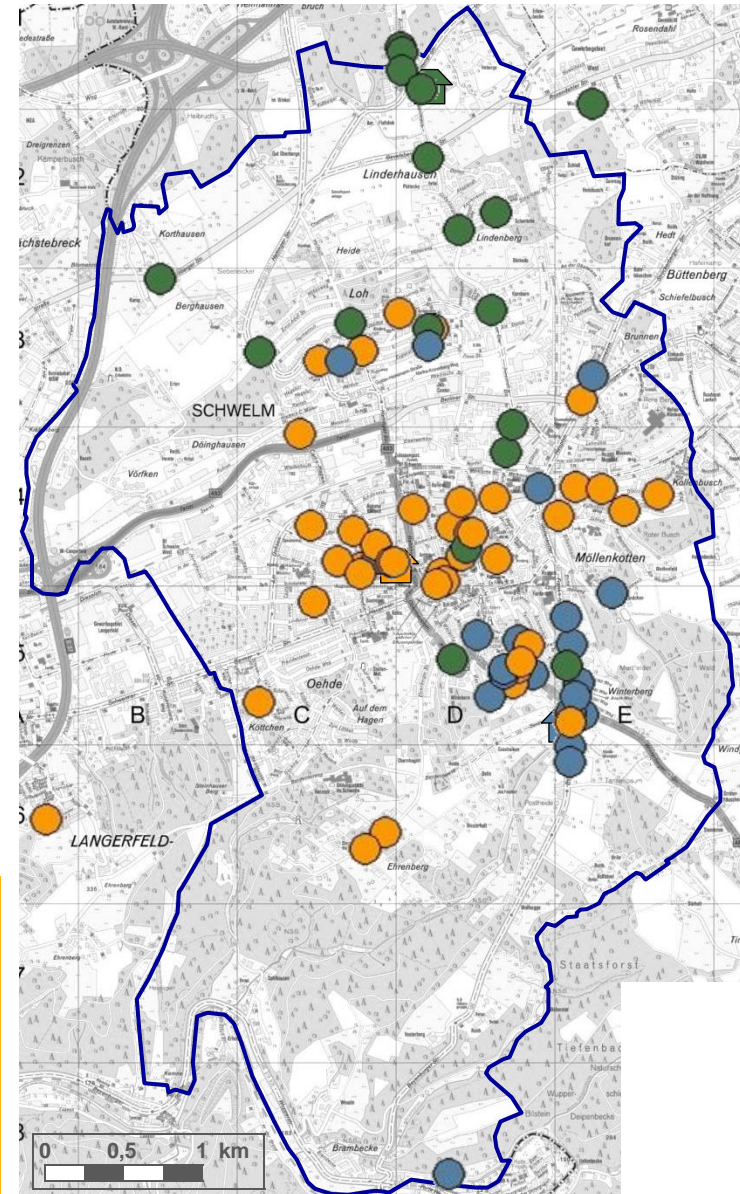


## Wohnortverteilung

- Jeder Punkt auf der Karte stellt den Wohnort eines ehrenamtlich Aktiven in Abhängigkeit zur Einheit dar.
- Von 11 in anderen Kommunen wohnenden Kräfte befinden sich 8 außerhalb des Kartenausschnitts.

### Legende

-  LZ 1 / Stadtmitte
-  LZ 2 / Winterberg
-  LZ 3 / Linderhausen



Die Verteilung der Wohnorte in Relation zu den Feuerwehrräumen ist relativ gut.

Einige Kräfte der LZ 1 und 3 wohnen jedoch relativ nah am Feuerwehrhaus Winterberg.

Die Verteilung im Bereich Linderhausen resultiert aus der dortigen etwas ländlicheren Besiedlungsstruktur.

Arbeitsortverteilung / Tagesverfügbarkeit (1)

Anmerkung: Dargestellt sind die Aufenthaltsorte der Aktiven im Zeitbereich werktags tagsüber (in der Regel 7-17 Uhr).

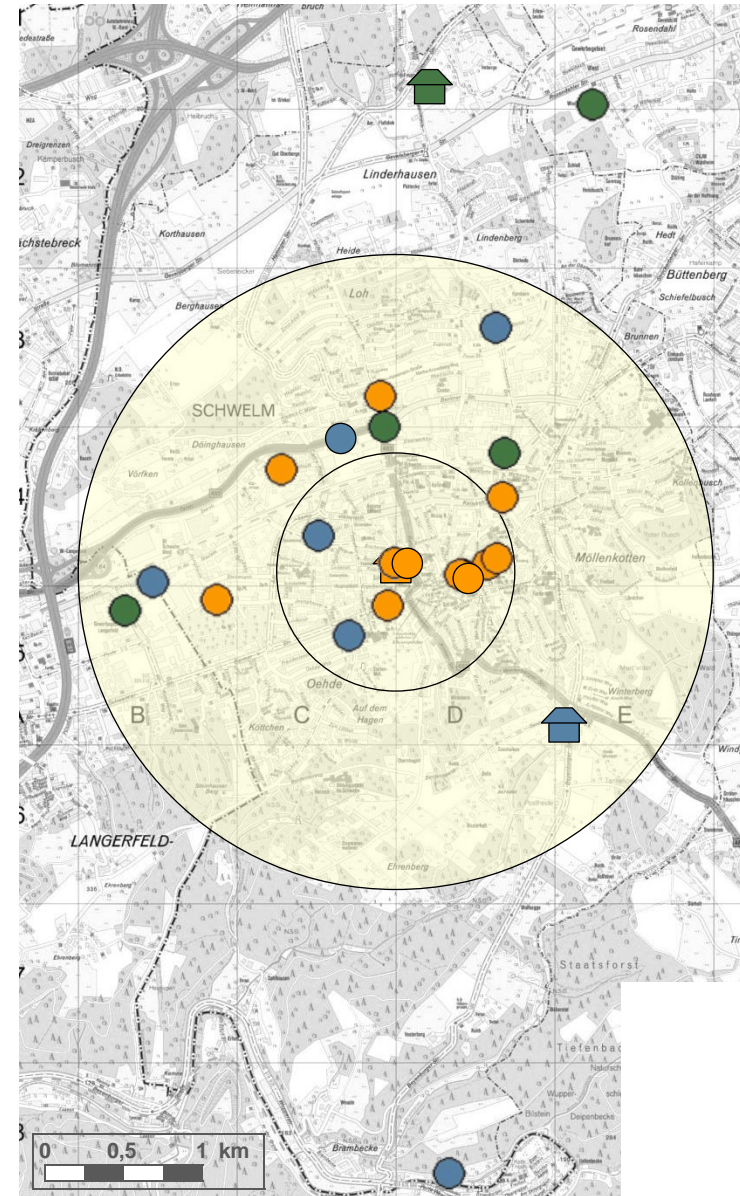
Arbeitsort und Tagesverfügbarkeit für		eigener Ortsteil/ Ausrückbezirk oder sonstiger Nahbereich	benachbarter Ortsteil o. sonstiger ~ 10-Min-Bereich	zusätzlich Verfügbare im Umkreis von ~ 30 Min.	interne hauptamtliche Fw-Kräfte				in Schwelm aber nicht abkömmlich	überörtlich nicht verfügbar o. > 30 Min. entfernt			
					im Tagesdienst	durch Schichtdienst teilweise ehrenamtlich verfügbar <i>Anzahl Schichtdienstler</i>	davon zu 1/2 angerechnet	nicht angerechnet		nicht verfügbar	durch Schichtdienst o.ä. dennoch teilweise verfügbar <i>Anzahl Kräfte</i>	davon zu 1/2 angerechnet	nicht angerechnet
Einheit	Aktive	1. ETZ	2. ETZ	>2. ETZ	nicht verfügbar	-	1. ETZ	nicht verfügbar	nicht verfügbar	nicht verfügbar	-	1. ETZ	nicht verfügbar
LZ 1 / Stadtmitte	61	7	4	7	2	2	1,0	1,0	2	21	16	8,0	8,0
LZ 2 / Winterberg	27	2	4	1	0	4	2,0	2,0	3	11	2	1,0	1,0
LZ 3 / Linderhausen	25	1	3	5	0	2	1,0	1,0	3	9	2	1,0	1,0
<b>Summe</b>	<b>113</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>13</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>4,0</b>	<b>4,0</b>	<b>8</b>	<b>41</b>	<b>20</b>	<b>10,0</b>	<b>10,0</b>

Verfügbar innerhalb der 1. Eintreffzeit: 10 + 4,0 + 10,0	= 24	/ entspricht rd. 21%
Verfügbar (zusätzlich) innerhalb der 2. Eintreffzeit:	= 11	/ entspricht rd. 10%
Verfügbar (zusätzlich) jedoch > der 2. Eintreffzeit:	= 13	/ entspricht rd. 11%
In der Regel <u>nicht</u> verfügbar: 2 + 5,3 + 8 + 41 + 13,3	= 65	/ entspricht rd. 58%

Der Großteil (70) der 113 Aktiven hat seinen Arbeitsort außerhalb des Stadtgebietes (entspricht einer Auspendlerquote von rd. 62%). Für die Schutzzielerfüllung stehen insgesamt werktags tagsüber nur rund 35 Aktive (= 10 + 11 + 4,0 + 10,0) zur Verfügung.

### Arbeitsortverteilung / Tagesverfügbarkeit (2)

- Derzeit sind 21 Aktive mit festem Arbeitsort zur Schutzzielerfüllung verfügbar – davon 10 für die 1. Eintreffzeit und 11 für die 2. Eintreffzeit [siehe Tabelle vorherige Seite].
- Von diesen können 9 die Feuer- und Rettungswache in der Regel innerhalb von rd. 3 Min. Anfahrtszeit erreichen [vgl. kleiner Kreis].
- 10 weitere Kräfte benötigen rd. 4 bis 8 Min. Anfahrtszeit zur Feuer- und Rettungswache [vgl. großer Kreis].
- Zusätzlich stehen durchschnittlich rund 14 der 28 auspendelnden Schichtdienstler für Einsätze in Schwelm zur Verfügung [nicht kartografisch dargestellt].



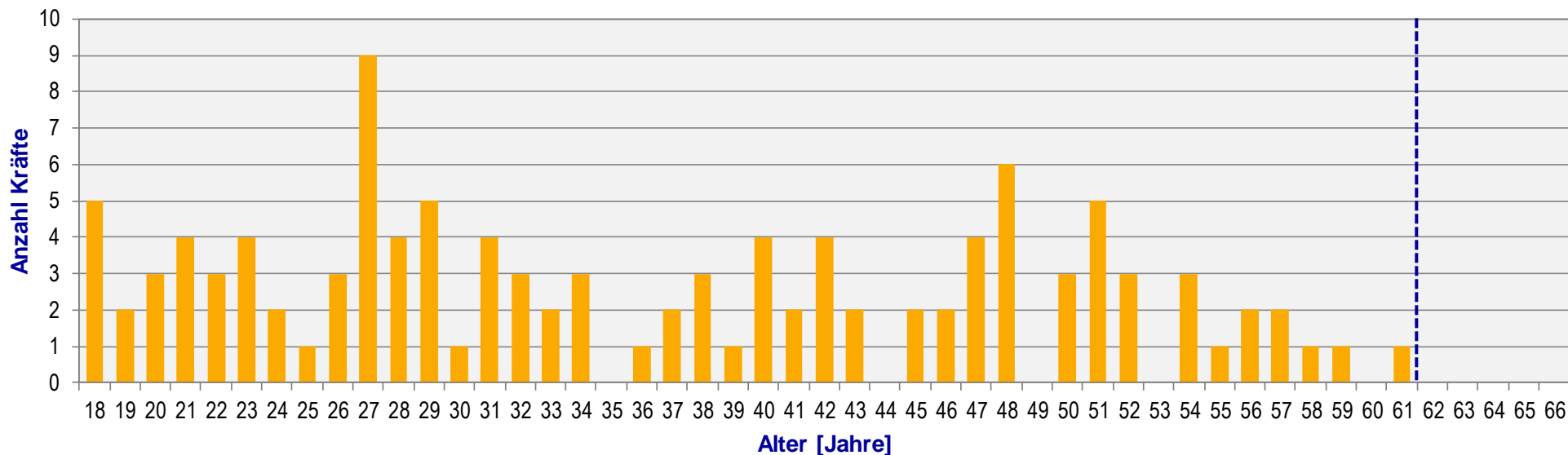
### Qualifikationen

Die Tabelle zeigt den Anteil an einsetzbaren Atemschutzgeräteträgern (AGT), Maschinisten (MA), Drehleiter-Maschinisten (DLK-MA), LKW-Führerscheininhabern (LKW-FS), Gruppenführern (GF) und Zugführern (ZF) der ehrenamtlichen Einsatzkräfte.

Einheit	Anzahl Aktive	Anteil AGT		Anteil MA		Anteil DLK-MA		Anteil LKW-FS		Anteil GF		Anteil ZF	
		[Anzahl]	[%]	[Anzahl]	[%]	[Anzahl]	[%]	[Anzahl]	[%]	[Anzahl]	[%]	[Anzahl]	[%]
LZ 1 / Stadtmitte	61	31	51%	50	82%	20	33%	30	49%	23	38%	13	21%
LZ 2 / Winterberg	27	16	59%	13	48%	6	22%	13	48%	11	41%	5	19%
LZ 3 / Linderhausen	25	10	40%	16	64%	7	28%	7	28%	6	24%	2	8%
<b>Summe</b>	<b>113</b>	<b>57</b>	<b>50%</b>	<b>79</b>	<b>70%</b>	<b>33</b>	<b>29%</b>	<b>50</b>	<b>44%</b>	<b>40</b>	<b>35%</b>	<b>20</b>	<b>18%</b>

Der Ausbildungsstand ist insgesamt als gut zu bezeichnen. Verbesserungswürdig erscheint jedoch der Anteile an einsetzbaren Atemschutzgeräteträgern sowie LKW-Führerscheininhabern und Gruppenführern beim LZ Linderhausen.

## Altersverteilung der Aktiven / Gesamtverteilung



Das derzeitige Gesamt-Durchschnittsalter aller Aktiven beträgt rd. 36 Jahre.

*Anmerkung: Die grafischen Altersverteilungen der einzelnen Löschzüge befinden sich im Anhang.*

## Übersicht / Vorbemerkungen

Im Abschnitt 5.4 werden verschiedene organisatorische Gesichtspunkte der Feuerwehr Schwelm beschrieben. Beispielsweise wird die Wahrnehmung ausgewählter Pflichtaufgaben näher erläutert.

Im Einzelnen sind dies:

- Beteiligung an überörtlichen Konzepten
- Aufstellung im ABC-Bereich
- Aufstellung im IuK-Bereich
- Aufstellung im Bereich der Waldbrand- / Flächenbrandbekämpfung
- Vorbeugender Brandschutz
- Brandschutzerziehung / Brandschutzaufklärung
- Einsatzplanung / Einsatzvorbereitung

Nachfolgend werden ausgewählte organisatorische Gesichtspunkte der Feuerwehr Schwelm beschrieben, die jedoch im Rahmen der Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans nicht neu erarbeitet oder im Detail kritisch hinterfragt wurden. Sie dienen vorwiegend der Abrundung der Darstellung der IST-Struktur der Feuerwehr.

## Übersicht / Vorbemerkungen zum SOLL-Konzept

Die im Abschnitt 3 definierten Schutzzielparameter haben unmittelbare Auswirkungen auf den Umfang der Feuerwehr. Sie sind im besonderen Maße Planungsgrundlage für die Standortstruktur und den Personalbedarf.

Standortstruktur und personelle Ausstattung haben wiederum Auswirkungen auf den Umfang der Fahrzeuge oder Einsatzmittel, welcher zudem durch das Gefahrenpotenzial und das Einsatzgeschehen beeinflusst wird.

Der vorliegende Abschnitt definiert das „SOLL“ und leitet durch Abgleich mit dem „IST“ notwendige Maßnahmen und Empfehlungen zu den entscheidenden Bereichen

- Standorte (Standortstruktur und bauliche Maßnahmen)
- Personal
- Fahrzeuge

ab.




Das SOLL-Konzept definiert den Umfang der Feuerwehr und leitet notwendige Maßnahmen und Empfehlungen im Hinblick auf Standorte, Personal und Fahrzeuge ab.

## Standortstruktur / Gebietsabdeckung (1)

### Neubau Feuer- und Rettungswache

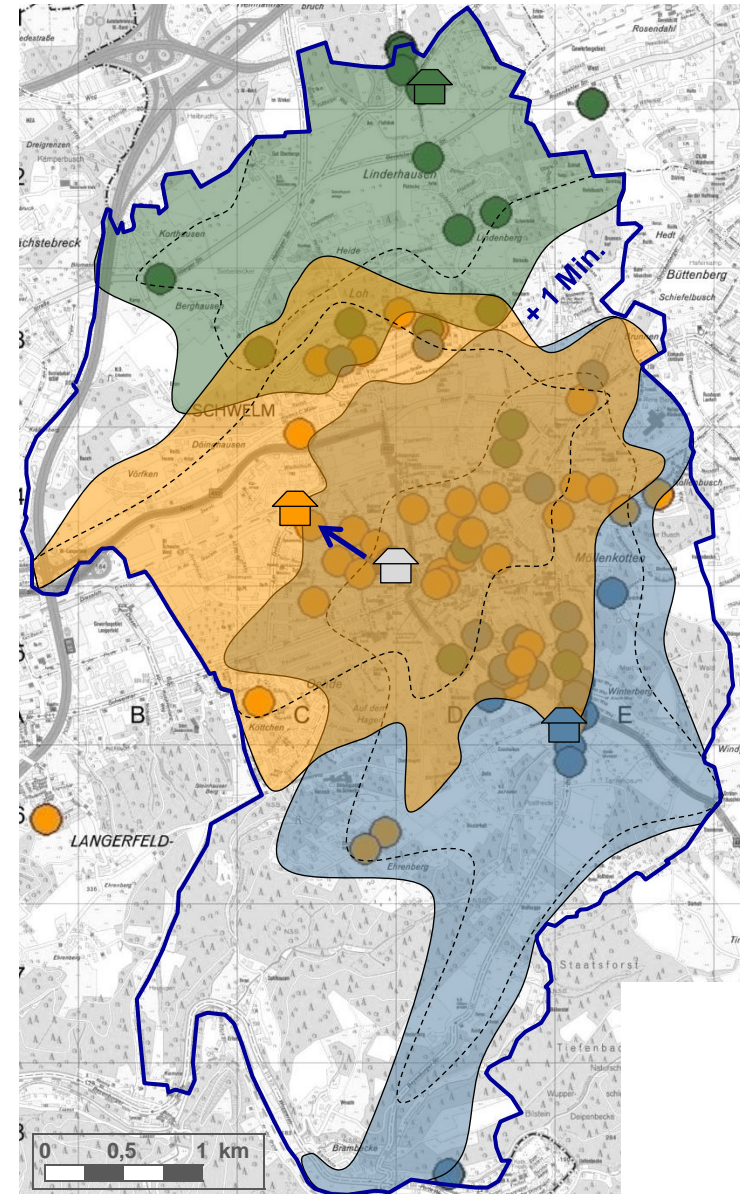
- Für den notwendigen Neubau der Feuer- und Rettungswache steht ein Grundstück „Am Ochsenkamp“ zur Verfügung.
- Durch die geringfügige „Verlagerung“ des Standortes (rd. 750 m Luftlinie) ist weiterhin eine gute Gebietsabdeckung gegeben.
- Auch in Bezug auf die Erreichbarkeit drehleiterpflichtiger Objekte, den relevanten Gefahrenobjekten sowie der Altstadtbebauung ist der neue Standort gut geeignet.
- Allerdings liegt der neue Standort etwas dezentraler in Bezug auf die Wohnortverteilung der ehrenamtlichen Kräfte. Es wird daher empfohlen, im Nahbereich der zukünftigen Wache finanziell unterstützten Wohnraum für Ehrenamtliche anzubieten (vergleichbar zu den bisherigen Wachwohnungen in der August-Bendler-Str.).

#### Legende

-  LZ 1 / Stadtmitte
-  LZ 2 / Winterberg
-  LZ 3 / Linderhausen

#### Weitere Erläuterungen zur Karte

Dargestellt ist die SOLL-Gebietsabdeckung [grundlegende Erläuterungen zur Darstellungsweise siehe Abschnitt 5.1.2] kombiniert mit der Wohnortverteilung der ehrenamtlichen Kräfte [vgl. Abschnitt 5.2.2].





### Bauliche Maßnahmen Feuer- und Rettungswache

- Es ist nennenswerter Handlungsbedarf gegeben.
- Aufgrund der umfangreichen Maßnahmen und der augenscheinlich nicht ausreichend vorhandenen Erweiterungsmöglichkeiten am bestehenden Standort erscheint ein **Neubau** notwendig bzw. sinnvoll zu sein.
- Das hierfür derzeit zur Verfügung stehende Grundstück „**Am Ochsenkamp**“ ist in Bezug auf die Lage als **gut geeignet** einzustufen.

→ **Handlungsbedarf gegeben (Neubau empfohlen)**

### Bauliche Maßnahmen Feuerwehrhaus Winterberg

- Die räumlichen Einschränkungen in der Fahrzeughalle sind relativ gering, so dass bauliche Maßnahmen zur Verbesserung nicht verhältnismäßig erscheinen.
  - Aufgrund der Gefährdung durch Deselemissionen muss in der Fahrzeughalle eine **Abgasabsauganlage** nachgerüstet werden, was jedoch bereits in Planung ist.
  - Die **Umkleibereiche** sollten vergrößert werden, um zumindest eine spindtechnische Schwarz-Weiß-Trennung zu erzielen.
  - In diesem Zusammenhang sollte der **Verkehrsweg** zwischen Umkleiden und Fahrzeughalle überplant werden.
  - Hinsichtlich der Schwarz-Weiß-Trennung wird ergänzend auf die grundsätzlich notwendigen organisatorischen Schutz- und Hygienemaßnahmen (auch an Einsatzstellen) zur Verhinderung möglicher Kontaminationsverschleppungen durch einsatzbedingte Schadstoffe hingewiesen.
  - Zudem sollten die **sanitären Einrichtungen** modernisiert werden.
  - Im Außenbereich sollten **zusätzliche Alarmparkplätze** eingerichtet werden.
- Handlungsbedarf gegeben (Überplanung und Anpassung)

### Bauliche Maßnahmen Feuerwehrhaus Linderhausen

- Aufgrund der Gefährdung durch Deselemissionen muss in der Fahrzeughalle eine **Abgasabsauganlage** nachgerüstet werden, was jedoch bereits in Planung ist.
- Die **Umkleidebereiche** sollten vergrößert werden, um zumindest eine spindtechnische Schwarz-Weiß-Trennung zu erzielen.
- Hinsichtlich der Schwarz-Weiß-Trennung wird ergänzend auf die grundsätzlich notwendigen organisatorischen Schutz- und Hygienemaßnahmen (auch an Einsatzstellen) zur Verhinderung möglicher Kontaminationsverschleppungen durch einsatzbedingte Schadstoffe hingewiesen.
- Zudem sollten die **sanitären Einrichtungen** modernisiert werden.
- Im Außenbereich sollten zusätzliche **Alarmparkplätze** – ohne **Begegnungsverkehr** mit den ausrückenden Einsatzfahrzeugen – eingerichtet werden
- Zudem sollte der **Ausfahrtbereich** überplant werden.

#### → Handlungsbedarf gegeben

Hinweis: Eine Maßnahmenumsetzung am bestehenden Standort scheint schwer umsetzbar bzw. nicht wirtschaftlich zu sein.

**SOLL-Funktionsbesetzungsplan (2) – Stufe 1 / Übersicht**

Funktion(en)	Anzahl Funktionen	Tage	h/Tag	Fu.-h/Jahr	AnWo	WAZ	PAF	Stellenbedarf	Differenz ggü. IST
Abwehrender Brandschutz rund-um-die-Uhr	4	365	24	35.040	36,5	48	5,00	20,00	5,00
Koordinierungsstelle	1	250	9,5	2.375	36,5	41	1,59	1,59	0,00
Abwehrender Brandschutz Tagverstärkung	2	250	9,5	4.750	36,5	41	1,59	3,17	-1,59
<i>Zwischensumme "Abw. Bransschutz &amp; Koordinierungsstelle"</i>								24,76	3,41
RTW	2	365	24	17.520	36,5	48	5,00	10,00	0,00
NEF I	1	365	24	8.760	36,5	48	5,00	5,00	0,00
NEF II	1	365	16	5.840	36,5	48	3,33	3,33	0,00
<i>Zwischensumme "Rettungsdienst"</i>								18,33	0,00
Einsatzführungsdienst (werktags tagsüber)	(1)	Besetzung durch 2 VZÄ im Tagesdienst (Leiter d. Feuerwehr und Leiter VB)						2,00	0,00
<b>Summe Feuer- und Rettungswache (VZÄ)</b>				74.285				<b>45,09</b>	<b>3,41</b>

Für den abwehrenden Brandschutz sollten zukünftig 4 (statt derzeit 3) Funktionen rund-um-die-Uhr besetzt werden. Werktags tagsüber wird 1 von derzeit 3 Funktionen der Tagverstärkung reduziert.

Zur Erfüllung dieser 1. Stufe des SOLL-Funktionsbesetzungsplans sind gegenüber dem aktuellen Plan zusätzliche **3,41 VZÄ** notwendig.

**SOLL-Funktionsbesetzungsplan (4) – Stufe 2 / Übersicht**

Funktion(en)	Anzahl Funktionen	Tage	h/Tag	Fu.-h/Jahr	AnWo	WAZ	PAF	Stellenbedarf	Differenz ggü. Stufe 1	Differenz ggü. IST
Abwehrender Brandschutz rund-um-die-Uhr	4	365	24	35.040	36,5	48	5,00	20,00	0,00	5,00
Koordinierungsstelle	1	365	24	8.760	36,5	48	5,00	5,00	3,41	3,41
Abwehrender Brandschutz Tagverstärkung	2	250	9,5	4.750	36,5	41	1,59	3,17	0,00	-1,59
<i>Zwischensumme "Abw. Bransschutz &amp; Koordinierungsstelle"</i>								28,17	3,41	6,83
RTW	2	365	24	17.520	36,5	48	5,00	10,00	0,00	0,00
NEF I	1	365	24	8.760	36,5	48	5,00	5,00	0,00	0,00
NEF II	1	365	16	5.840	36,5	48	3,33	3,33	0,00	0,00
<i>Zwischensumme "Rettungsdienst"</i>								18,33	0,00	0,00
Einsatzführungsdienst (werktags tagsüber)	(1)	Besetzung durch 2 VZÄ im Tagesdienst (Leiter d. Feuerwehr und Leiter VB)						2,00	0,00	0,00
<b>Summe Feuer- und Rettungswache (VZÄ)</b>				80.670				<b>48,51</b>	<b>3,41</b>	<b>6,83</b>

Die Koordinierungsstelle sollte zukünftig rund-um-die-Uhr besetzt werden.

Zur Erfüllung dieser 2. Stufe des SOLL-Funktionsbesetzungsplans sind gegenüber der 1. Stufe zusätzliche **3,41 VZÄ** und im Vergleich zum aktuellen Plan insgesamt zusätzliche **6,83 VZÄ** notwendig.

### Umsetzung des Funktionsbesetzungsplan

- Grundsätzlich wird empfohlen, im Brandschutzbedarfsplan nur die Funktionsbesetzung, nicht aber eine konkrete Stellenanzahl festzulegen, damit bei etwaigen zwischenzeitlichen Änderungen der personalwirtschaftlichen Parameter (z.B. Wochenarbeitszeitkategorie) durch Anpassung der Stellenplans reagiert werden kann, ohne den Brandschutzbedarfsplan eventuell vorzeitig fortschreiben zu müssen.
- Dennoch erscheint es ratsam, bei Modifikationen der Funktionsbesetzung die Auswirkungen auf den hauptamtlichen Stellenbedarf auf Grundlage der aktuellen personalwirtschaftlichen Parameter aufzuführen.
- Durch die geänderte Funktionsbesetzung ergibt sich ein rechnerischer Mehrbedarf von 6,83 VZÄ ggü. dem IST-Funktionsbesetzungsplan (bzw. von 8,51 VZÄ ggü. dem aktuellen Stellenplan).
- Die derzeitige Verfügbarkeit hauptamtlicher Feuerwehrkräfte ist arbeitsmarktbedingt jedoch als äußerst schwierig einzustufen. So sind trotz stetiger Bemühungen und Stellenausschreibungen derzeit nur 36 der 41 Planstellen besetzt (Stand zum 01.10.2019).
- Die Feuerwehr hat deshalb 6 eigene Ausbildungsplätze eingerichtet, um die ersten vakanten Stellen in 2020 (in 2 Stufen) zu besetzen. Es empfiehlt sich, diesen Weg weiter zu verfolgen.
- Dennoch besteht derzeit keine realistische Möglichkeit, neben den derzeit vakanten Stellen die zusätzlich notwendigen 6,83 VZÄ innerhalb der kommenden 5 Jahre besetzt zu bekommen.
- **Übergangsweise wäre es jedoch möglich, den neuen Funktionsbesetzungsplan unter besonderer Einbindung der auf der Feuer- und Rettungswache im Tagesdienst Beschäftigten mit nur 6,00 VZÄ (anstelle der rechnerischen 6,83 VZÄ) zu erfüllen.**

In den kommenden 5 Jahren sollte angestrebt werden (neben den derzeit vakanten Stellen) **6 weitere Stellen** zu besetzen

### Personelle Maßnahmen im ehrenamtlichen Bereich (1)

- Weiterhin müssen bei Einsätzen gemäß Schutzziel und weiteren personalintensiven bzw. zeitkritischen Einsätzen sowie je nach Ort und Tageszeit die hauptamtlichen Kräfte und ein oder mehrere ehrenamtliche Einheiten parallel alarmiert werden, um die notwendigen Funktionsstärken sicherzustellen.

Dies ist wie bisher über die Alarm- und Ausrückeordnung der Feuerwehr Schwelm zu regeln und mit der alarmierenden Stelle (Kreisleitstelle) abzustimmen.

- **Die Mitgliederstärke ist nicht ausreichend und muss erhöht werden.**

- Zielwerte für die LZ 2 und 3: jeweils **36 Aktive**

(orientierende Herleitung: 18 Aktive (für 2 zu besetzende Löschgruppenfahrzeuge) x Ausfallfaktor 2 = 36)

- Zielwert für LZ 1: **72 Aktive**

(orientierende Herleitung: 36 Aktive (für 2 Löschfahrzeuge und diverse Sonderfahrzeuge) x Ausfallfaktor 2 = 72 Aktive)

- **Zudem ist die Tagesverfügbarkeit nicht ausreichend und muss mit geeigneten Maßnahmen erhöht werden** [vgl. nachfolgende Seite].

Neben der erhofften Steigerung der personellen Verfügbarkeit ist die Verkürzung der Ausrückzeit ein erhoffter Zweiteffekt.

- Bei den Qualifikationen sollte nach Möglichkeit der Anteil an einsetzbaren Atemschutzgeräteträgern sowie LKW-Führerscheininhabern und Gruppenführern beim LZ Linderhausen verbessert werden.

Die Zielrichtung der personellen Maßnahmen wird auf der nachfolgenden Seite durch geeignete Vorschläge konkretisiert.

### Personelle Maßnahmen im ehrenamtlichen Bereich (2)

Folgende Maßnahmen zur Steigerung der Verfügbarkeit sollten durchgeführt werden:

- Anwerbung neuer Mitglieder durch geeignete Maßnahmen (z.B. Tag der offenen Tür, Schnupperübungstage)
- Einbindung von Aktiven externer Feuerwehren, die ihren Arbeitsort in der Stadt Schwelm haben
- Berücksichtigung von ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen (bei gleicher Eignung) bei der **Neu- oder Wiederbesetzung kommunaler Stellen** (z.B. Bauhof, Schulen) und aktives Bekanntmachen der Stellenausschreibung durch „schwarzes Brett“, elektronische Medien etc.
- **Anreize für neue und bisherige ehrenamtliche Kräfte**
  - Vergünstigungen („Ehrenamtskarte“, sonstige finanzielle Anreize)
  - Ggf. Optimierung von Versicherungsleistungen (oberhalb des vorhandenen Grundschutzes)
  - Ggf. Optimierung der Aufwandsentschädigungen (z.B. auch für Schulungspersonal)
  - Einführen eines Ehrenamtssparbuches
- Werbung für das Thema Feuerwehr in sozialen Medien (z.B. Facebook). Anmerkung: Dies ist mit einem hohen Zeit- und Pflegeaufwand für die Erstellung und vor allem die Aktualisierung verbunden.
- Ggf. Einführung einer Smartphone-App mit Verfügbarkeitsanzeige und -rückmeldung
- **Fortführung bzw. Intensivierung der Jugendfeuerwehrarbeit** [Anm.: siehe auch nachfolgende Seite]
- Ggf. Einrichten einer Kinderfeuerwehr



### Prognose Personalentwicklung im ehrenamtlichen Bereich

Personelle Entwicklungen im ehrenamtlichen Bereich sind naturgemäß schwierig zu prognostizieren. Dennoch kann eine grobe Abschätzung hilfreich sein.

Die nachfolgende Darstellung basiert jedoch ausschließlich auf den IST-Daten der aktiven Wehr sowie der Jugendfeuerwehr der Stadt Schwelm. Besondere Effekte wie Quereinsteiger oder -aussteiger sowie außergewöhnliche demografische Effekte wurden nicht berücksichtigt.

Einheit	Anzahl Aktive in 2019 [IST]	Austritte, da IST-Alter > 55 Jahre (Prognose)		Ausscheidende wegen Überschreiten der Regelaltersgrenze	Summe altersbedingter Austritte	Anzahl JFw ≥ 13 Jahre	Übernahmequote	Zuwachs aus JFw	Anzahl Aktive in 2024 [Prognose]
		Anzahl Aktive	Austrittsquote						
LZ 1 / Stadtmitte	61	4	50%	0	2	14	50%	7,0	66,0
LZ 2 / Winterberg	27	2	50%	0	1	2	50%	1,0	27,0
LZ 3 / Linderhausen	25	2	50%	0	1	2	50%	1,0	25,0
<b>Summe</b>	<b>113</b>	<b>8</b>	<b>50%</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>18</b>	<b>50%</b>	<b>9,0</b>	<b>118</b>

Die prognostizierten altersbedingten Austritte können durch Fortführung der Jugendfeuerwehrarbeit kompensiert werden. Je nach Übernahmequote (Annahme hier: 50%) kann die Anzahl der Aktiven sogar etwas gesteigert werden (von derzeit 113 Aktive um 5 auf 118 Aktive). Allerdings ist eine Erhöhung der Mitgliederanzahl der LZ Winterberg und Linderhausen aus dieser Darstellung nicht ableitbar.

Als wichtiger Baustein der langfristigen Sicherung der Personalstärke sollte die Jugendfeuerwehrarbeit dennoch konsequent fortgeführt bzw. intensiviert werden.

## Fahrzeug-SOLL-Konzept / Übersicht

Anmerkung: Die farblich hervorgehobenen Maßnahmen im „SOLL“ werden nachfolgend näher erläutert.

Standort	IST	Baujahr	Alter	Besatzung	Gewicht (zGG) [t]	Antrieb	Wasservorrat [l]	PA	CSA	hydr. Retts.	Schiebleiter	SOLL	Umsetzung geplant für
Feuerwache / Stadtmitte	HLF 20	2017	2	9	18,0 t	Straße	2.400	6	-	ja	ja	HLF 20	-
	LF 10	2016	3	9	12,0 t	Straße	1.200	6	2	-	ja	LF 10	-
	TLF 4000	1998	21	3	17 t	Allrad	5.000	2	-	-	-	TLF 4000	2020/2021
	DLK 23/12	2000	19	3	14,0 t	Straße	-	2	-	-	-	DLK 23	2021/2022
	RW	2010	9	3	14,5 t	Allrad	-	2	-	ja	-	RW	-
	GW-Log.	2008	11	3	5,0 t	Straße	-	-	-	-	-	GW-Log.	-
	ELW 1	2017	2	4	3,8 t	Allrad	-	-	-	-	-	ELW 1	-
	MTF	2010	9	9	3,5 t	Allrad	-	-	-	-	-	MTF	2020
	KEF	2014	5	2	5,0 t	Straße	-	-	-	-	-	KEF	-
	KdoW	2016	3	5	2,23 t	Allrad	-	-	-	-	-	KdoW	-
	KdoW	2005	14	5	2,08 t	Straße	-	-	-	-	-	KdoW	steht noch aus
	WLF	2014	5	3	18,0 t	Straße	-	-	-	-	-	WLF	-
	AB-Sonderl.	2015	4	0	9,0 t	-	-	-	-	-	-	AB-Sonderl.	-
	AB-ABC	2016	3	0	10,0 t	-	-	-	-	-	-	AB-ABC	-
	AB-Mulde	2017	2	0	12,0 t	-	-	-	-	-	-	AB-Mulde	-
AB-LöWaRü	2019	0	0	12,0 t	-	-	-	-	-	-	AB-LöWaRü	-	
Winterberg	HLF 20	1999	20	9	13,5 t	Allrad	1.600	6	-	ja	ja	HLF 20	2018-2020
	LF 10	1997	22	9	13,5 t	Straße	1.200	4	-	-	ja	LF 20 KatS	steht noch aus
	MTF	2017	2	8	3,2 t	Straße	-	-	-	-	-	MTF	-
Linderhausen	HLF 10	2012	7	9	12,0 t	Straße	1.000	6	-	ja	ja	HLF 10	-
	LF 10/6	2004	15	9	10,5 t	Allrad	600	6	-	-	-	LF 10	steht noch aus
Jugendfeuerwehr	JFw-MTF	2011	8	9	3,2 t	Straße	-	-	-	-	-	JFw-MTF	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	"Altfahrzeug"	-



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Dipl.-Ing. Jochen Siepe

